

1 Eckdaten

ARBEITSPLAN

XII.1

Schule Kaiser-Karls-Gymnasium		
Straße Augustinerbach 7-9		PLZ 52062
		Ort Aachen
Telefon / Fax dienstl. 0241-949630 / 0241-9496322		E-Mail (Schule) webmaster@kaiser-karls-gymnasium.de
URL / Internetadresse www.kaiser-karls-gymnasium.de		Schulform GYM
Projektleiterin/Projektleiter Jochen Buhren		E-Mail (persönliche E-Mail Schuladresse)
Lerngruppe AG (Jg. 9 - Q1)		Unterrichtsfächer fächerübergreifend
Kurs oder Arbeitsgruppe AG denkmal aktiv.		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 33
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen z. Zt. noch keine		
URL / Projektwebseite Internetadresse -		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung, Ort) Monika Krücken, Stadt Aachen, Fachbereich Denkmalpflege; Dr. Christoph Ruckert, Stadt Aachen, Fachbereich Umwelt		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitle Grüne Inseln Arkadien oder Grillwiese? Historische Parkanlagen in Aachen und ihre Nutzungsgeschichte
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Schulteams in Aachen und Nürnberg erkunden in einem Verbundprojekt städtische Parks und Gärten. Dabei untersuchen sie das sich wandelnde Verhältnis des Menschen zur Natur, das sich in Gründenkmalen verschiedener Jahrhunderte ausdrückt. Am Kaiser-Karls-Gymnasium beschäftigt sich eine AG mit drei Aachener Parkanlagen: Dem Lousbergpark mit dem benachbarten Müschpark (entstanden um 1810), dem Von-Halfen-Park (um 1880 als privater Park angelegt) und dem Kaiser-Friedrich-Park, der 1908–10 auf städtische Initiative als Volkspark geschaffen wurde. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Entstehungs- und Nutzungsgeschichte der Gründenkmale auseinander, untersuchen ihren ökologischen Wert und lernen die denkmalpflegerischen Anforderungen kennen, die ein Parkpflegewerk formuliert. Nicht zuletzt loten sie die Konfliktfelder aus, die sich zwischen zu pflegendem Denkmal, schützenswertem Natur-Refugium und heutigen Nutzungsansprüchen an städtische Erholungsräume eröffnen. Die Projektergebnisse präsentiert die AG mit einer Ausstellung im Kersten'schen Pavillon auf dem Lousberg. Ein Projekt im Themenfeld Gartendenkmale des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>(1) Teilnahme am Schülerwettbewerb „Deutsche Geschichte“ 1993 mit einer Schülergruppe der Jahrgangsstufe 12 – prämierte Arbeit zur Geschichte von Denkmälern der Textilindustrie in Aachen-Burtscheid sowie 1995 beim Bundespolitikwettbewerbs eine prämierte Arbeit zum politischen Streit über die Erhaltung von baulichen Resten eines Kohlebergwerks in Alsdorf.</p> <p>(2) Anlässlich des 400-jährigen Schuljubiläums Durchführung eines Projekts zur Erforschung der Geschichte von Industriedenkmälern im Umfeld der Schule – als Ergebnis eine Ausstellung, zunächst in der Schule, später in einem Verwaltungsgebäude der Stadt; Dokumentation in einer Broschüre, schließlich Veröffentlichung in der Reihe „Denkmalpflege im Rheinland“ (Heft 4/2001 S.163-178)</p>

(3) Teilnahme am Schulprogramm „denkmal aktiv“ in den Schuljahren 2002/2003 (Projekt „Vom Mühlrad zur Dampfmaschine – Denkmale der Industriegeschichte am Wildbach in Aachen“), 2003/2004 (Projekt "Komericher Mühle – Spinnerei Kutsch – Aufbau einer Dauerausstellung zur regionalen Textilgeschichte“), 2004/2005 (Projekt: „Denkmale Europäischer Textilindustrie“ mit Schulpartnern in Belgien und Holland), 2005/2006 (Projekt: „Authentizität und/oder Funktionswandel“), 2006/2007 (Projekt „Der Lousberg – Eine historische Parkanlage in Aachen“), 2010/2011 (Projekt: „Wassermühlen in Aachen“), 2011/2012 (Projekt: „Das Dampfproß wäre fast vorbeigefahren... - Denkmale der Eisenbahngeschichte in Stadt und Kreis Aachen“), 2012/2013 (Projekt „Stadtpalais, Landhaus und Villa – Wohngebäude des Industriebürgertums Aachens im 19. Jahrhundert“), 2013/2014 (Projekt „Grannus, Varneno und Sunuxal – Spuren gallorömischer Heiligtümer im Aachener Raum“), 2014/2015 (Projekt: Die Spinnmühlen der Aachener Region - Vorreiter der mechanischen Fabrik), 2015/16 (Projekt.: Das Webereihandwerk in der Aachner Region), 2016/2017 (Projekt „Die Grube Carl-Friedrich. Ein vergessenes Bergwerk in Aachen-Richterich“) und 2017/2018 (Projekt: „NS-Bauten in und um Aachen“)

Als Ergebnis: div. öffentliche Ausstellungen in Verwaltungsgebäuden der Stadt Aachen, in Filialen der Sparkasse und innerhalb der Schule; zuletzt (Herbst 2018) ein Vortrag beteiligter Schüler beim Bildungspartnertag in Vogelsang sowie dort eine Präsentation der KKG-Ausstellung zum Thema 2017/18.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Das Kaiser-Karls-Gymnasium als federführende Schule des Schulverbunds „Grüne Inseln“ – Historische Gärten und Parkanlagen im Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz und Ökologie“, zusammen mit der Adolf-Reichwein-Schule Nürnberg und der Montessori Grund- und Sekundarschule in Nürnberg wird sich eingehend drei Parkanlagen zuwenden, die aus unterschiedlichen Zeiten stammen: Dem sog. Lousberg-Park (mit dem benachbarten Müschpark), dem etwas jüngeren „Van-Halfern-Park“ und dem „Kaiser-Friedrich-Park“ (zur Bedeutung der einzelnen Parkanlagen siehe den nachfolgenden Abschnitt).

Bei der Auseinandersetzung mit diesen Parkanlagen ergeben sich unterschiedliche Aufgabenfelder für das KKG-Schulteam: Nach einer Erforschung der Entstehungs- und Nutzungsgeschichte und der jeweils charakteristischen Gestaltung dieser Parkanlagen richtet sich der Blick auf ihren unterschiedlichen ökologischen Wert. So wandelte sich der „Lousberg-Park“ inzwischen zu einer dicht bewachsenen Wald- und Strauchfläche, welche allerdings seit mehreren Jahren behutsam zurückgeschnitten wird, um historische Wege, Treppen, Mauern und Sichtachsen frei zu legen. Zu allen drei (bzw. vier) Parkanlagen ergeben sich daher folgende Fragen: Wurden Versuche unternommen, historische Strukturen zu erhalten oder wiederherzustellen oder sind solche Versuche in Zukunft vorgesehen? Geschah oder geschieht dies begleitet von Interessenskonflikten mit dem Naturschutz? In welchem Zustand sind die Bäume? Sind Biotope entstanden, deren Verlust bei möglichen weiteren Parkpflegemaßnahmen negative Auswirkungen auf Flora und Fauna haben könnte?

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Aachen ist im Stadtkern eine dicht bebaute Stadt; Grünflächen sind heute darin leider kaum zu finden. Umso wertvoller sind die Parkanlagen in den Randbereichen der Stadt: der erst unlängst auf einem ehemaligen Bahngelände neu gestaltete Moltkepark, die vor allem von Studenten stark frequentierten Grünflächen des Frankenburgpark und des Westparks, beides relativ kleine Grünflächen, und - etwas weiter vom Stadtzentrum entfernt - der Lousbergpark mit dem benachbarten Müschpark, der Van-Halfern-Park und der Kaiser-Friedrich-Park. Letztere Parkanlagen entstammen unterschiedlichen Phasen des Garten- und Landschaftsbaues und sind Überbleibsel von einst vielen Parks außerhalb des äußeren Mauerrings, die ab dem 18. Jahrhundert zunächst als private Gartenanlagen entstanden und mittlerweile unter Denkmalschutz stehen.

Der älteste Park besteht eigentlich aus zwei ursprünglich getrennten und eigenständigen Anlagen. Der eine Teil ist der sog. Lousberg, der zwischen 1807 und 1818 nach Plänen von Maximilian Weyhe als öffentlicher Wald- und Bergpark gestaltet wurde. Benachbart liegt der ursprünglich private „Müschpark“, ein Landschaftspark, der zwischen 1803 und 1814 entstanden ist. Erhalten sind in beiden Parkanlagen Treppen und Wege sowie kleine Spuren der früheren Staffagebauten. Die zweite Parkanlage entstammt der Zeit um 1880 – der „Van-Halfern-Park“ – ein privater Landschaftspark eines Tuchfabrikanten, der ein anerkannter Dendrologe war und viele seltene und für Aachen ungewöhnliche Baumarten anpflanzen ließ. Daneben bestückte er die Anlage mit diversen Staffagen (Grotte, künstliche Wasserläufe, Pavillon u. a.), die teilweise noch sichtbar sind. Die dritte Parkanlage, der „Kaiser-Friedrich-Park“, verdankt seine Existenz einer städtischen Initiative zur Errichtung eines Volksparks zwischen 1908 und 1910 und beherbergt verschiedene architektonische und gärtnerische Elemente, die typisch für das beginnende 20. Jahrhundert sind.

Alle drei Parkanlagen werden recht intensiv genutzt, gerade auch von jungen Menschen: Als Joggingstrecken, für ein gemütliches Picknick oder einfach für Spaziergänge. Den meisten Nutzern ist allerdings nicht bewusst, dass sie sich in einem bedeutungsvollen Teil unseres kulturellen Erbes befinden. Und: Werden Gehölze, dichtes Buschwerk oder anderes zurück geschnitten, 'schreien' Teile der Öffentlichkeit auf, weil sie dies als einen Angriff auf 'natürlich' gewachsene Naturräume deuten.

Schwerpunkte der Arbeit der Arbeit des Schulteams am KKG

Im Kontext der drei Gartendenkmale bieten sich folgende Leitfragen an: Zunächst sollte zu klären sein, was eigentlich ein Gartendenkmal ist und weshalb die vier Aachener Parkanlagen unter Denkmalschutz stehen. Nach einer Erforschung der Entstehungs- und Nutzungsgeschichte (Wer waren die Erbauer und Nutzer und wie haben diese die Anlagen genutzt?) rücken die Veränderungsprozesse in das Blickfeld (Wie haben sich die Anlagen verändert und wie werden diese heute genutzt?). Daran schließen sich Fragen zum heutigen ökologischen Wert dieser Anlagen an. So wandelte sich der „Lousberg-Park“ inzwischen zu einer dicht bewachsenen Wald- und Strauchfläche, welche allerdings seit mehreren Jahren behutsam zurück geschnitten wird, um historische Wege, Treppen, Mauern und Sichtachsen frei zu legen. Der

<p>Müschpark wird seit 2012 im Zuge eines großangelegten Parkpflegewerks gepflegt und durch verschiedene Maßnahmen in seiner historischen Gestalt modelliert. Hier lassen sich - in Kooperation mit dem Umweltamt und der Lousberggesellschaft - Aufgabenfelder und konkrete Maßnahmen eines Parkpflegewerks ablesen und dokumentieren. Zudem sind diese beiden Anlagen fußläufig von unserer Schule entfernt. Schließlich sollen mögliche Konfliktfelder zwischen dem Wert der Parkanlagen als Denkmal und als zu schützendes Natur-Refugiums sowie als Erholungsraum ergründet werden. Das werden u. a. Fragen sein, wie: In welchem Zustand sind die Bäume? Wenn Sichtachsen wieder hergestellt werden sollen - werden dabei Naturräume zerstört? Sind mittlerweile Biotope entstanden, deren Verlust bei möglichen weiteren Parkpflegemaßnahmen negative Auswirkungen auf Flora und Fauna haben könnten?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen bei diesem Projekt eine neue Sichtweise in Bezug auf städtische Gärten und Parkanlagen gewinnen, insbesondere dass solche Anlagen in einer jeweils bestimmten Zeit, nach bestimmten Gesichtspunkten und zu bestimmten Zwecken entstanden sind; sie sollen ihre Wahrnehmung für Gestaltungselemente historischer Parkanlagen (bestimmte landschaftsgärtnerische Strukturen, Staffagen usw.) schärfen und sie sollen schließlich den Wert solcher Denkmale erkennen und zu dem Urteil gelangen, dass ihr notwendiger Erhalt nur in einem Spannungsfeld zwischen Denkmalpflege und Naturschutz erfolgen kann.</p>
<p>Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse</p> <p>Konkretes Ergebnis wird eine Ausstellung zu den Projektergebnissen im sog. Kersten'schen Pavillon auf dem Lousberg sein, das von der Lousberg-Gesellschaft betreut wird. Hierzu gibt es bereits eine Zusage. Damit glauben wir, eine breitere Öffentlichkeit für die Gartendenkmalpflege zu gewinnen. Auch ist beabsichtigt, das aktuelle denkmal-aktiv-Projekt wieder in den Geschichts-Fachseminaren der Lehrerausbildung vorzustellen.</p>

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

<p>Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Hier zunächst der Arbeitsplan:</p>
<p>Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"</p> <p>Die Projektphasen im Einzelnen: Die erste Phase des Projekts, vom Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien, dient zunächst der Einführung in das Thema Denkmalpflege, insbesondere der Gartendenkmalpflege. Dazu soll die fachliche Partnerin der Denkmalpflege, Frau Krücken, in die Schule eingeladen werden. Sodann erfolgt eine erste Begehung des Lousberg- und Müschparks, um die Parkanlagen kennen zu lernen bzw. den Blick zu schärfen: die stadtnahen, bewaldeten Flächen verbergen - beim näheren Hinsehen erkennbar – Elemente durchdachter Planung. Hier sollen Fragen zum Gartendenkmal entwickelt werden: Welche Gestaltungselemente sind noch erkennbar? Wie könnte der ursprüngliche Plan ausgesehen haben?</p> <p>In der zweiten Phase, von den Herbstferien bis zu den Osterferien, sollen sich die Schüler zunächst Gedanken zum weiteren Vorgehen machen: Woher können wir Informationen zur Geschichte der Parkanlagen erhalten? Nach Sichtung der Quellen und Literatur: Welche Erkenntnisse lassen sich in der Literatur und in Dokumenten des Stadtarchivs gewinnen? Schwerpunkt in dieser Phase aber bilden die eingehende Untersuchung vor Ort, zusammen mit dem fachlichen Partner aus dem Umweltamt, Herr Dr. Ruckert, sowie Vertretern der Lousberggesellschaft und des in den Parkanlagen tätigen "Sozialwerk Aachener Christen". Dabei wird es bei den Objektbegehungen um Fragen der Veränderungsprozesse der Parkanlagen gehen: Aus einer Parkanlage wurde im Laufe einer langen Zeitspanne ein Refugium für Flora und Fauna: Welche Arten sind heute zu finden und in welchem Zustand befindet sich der Baumbestand? Welche historischen Gestaltungselemente konnten oder können wiederhergestellt werden und welche Konflikte zwischen Naturschutz und Denkmalpflege ergeben sich daraus? Wie wurde – bezogen auf diesen Interessenkonflikt – bei den bislang erfolgten Parkpflegemaßnahmen verfahren und welche weiteren Schritte sind geplant? Es empfiehlt sich, diese Fragen an Untergruppen des ca. 15-köpfigen Schulteams zu verteilen, so dass auf persönliche Neigungen Rücksicht genommen werden kann und die Kommunikation durch einen regelmäßigen Austausch zwischen den 'Experten-Teams' gefördert wird.</p> <p>Die dritte Phase, von den Osterferien bis zu den Sommerferien, dient der Vorbereitung einer Ausstellung zur Geschichte der drei Parkanlagen und der Maßnahmen des Parkpflegewerks. Wie bei den „denkmal-aktiv“-Projekten der letzten Jahre wird dies wieder an einem exponierten Ort geschehen - dieses Mal in dem Kersten'schen Pavillon im Lousbergpark. Gewünscht ist schließlich ein Besuch der Partnerschulen in Nürnberg, wozu wir wieder einen Mietbus aus dem Autohaus eines ehemaligen Schülers unserer Schule kostenfrei ausleihen können.</p>
<p>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer</p> <p>Siehe dazu den vorangehenden Abschnitt</p>
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Es ist vorgesehen, dass sich die beteiligten Schüler ein Portfolio anlegen, das zu einer intensiveren Arbeit am Thema sowie zu mehr Selbständigkeit anregen kann. Dies hat sich beim letzten denkmal-aktiv-Projekt als sehr hilfreich erwiesen, zumal dann am Ende des Projekts jeder Schüler etwas Bleibendes mitnehmen kann.</p>

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Besuche zwischen den Partnerschulen – ein Austausch zwischen den Schulen in Aachen und Nürnberg – sollen die beteiligten Schüler dazu anregen, das Engagement für ‚ihr Denkmal‘ zu vertiefen, indem die Schulteams vor Ort ihre Ergebnisse präsentieren. Aus Aachener Sicht ist dies realisierbar, da wir Zugriff auf einen kostenlosen Bus eines Autohauses haben, das von einem ehemaligen Schüler der Schule betrieben wird.

Mit den fachlichen Partnern werden Gespräche stattfinden, aber es sollen auch geführte Rundgänge in den drei Parkanlagen durchgeführt werden. Hierbei allerdings soll auch die Lousberggesellschaft mitwirken, die eine solche Unterstützung zugesichert hat.

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Erfolgt im Abschlussbericht

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Es wird angestrebt, die Projektarbeit mit den denkmal-aktiv-Fördermitteln zu finanzieren. Daneben hoffen wir, wieder einen Kleinbus von der Autovertretung eines ehemaligen KKG-Schülers zur Verfügung gestellt zu bekommen. Zudem könnte der Förderverein – wie in der Vergangenheit – längere Fahrten unterstützen.

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Neben den Fahrten zu den Objekten im Stadtgebiet und am Stadtrand Aachens wollen wir auch andere Gartendenkmale besuchen. Dabei ist besonders Schloss Benrath mit dem Museum für Gartenkunst im Fokus. Daneben werden wir Fachliteratur anschaffen, Kopien und Fotos machen. Angeschaffte Bücher, Materialien (z.B. in Kopien) usw. werden wir – wie in der Vergangenheit – nach dem Projekt der Schulbibliothek überantworten.